

Die geistige japanische Presse warnt England, sich in der Durchföhrung des absolut klaren japanisch-englischen Uebereinkommens nicht von andern Problemen beeinflussen zu lassen. „*Tosio Aihabi Schimbun*“ vermutet, daß die plöztlich verätselte Haltung Englands auch auf die Moskauer Verhandlungen zurückzuführen sei, da Sowjetrußland aufseindend in einer Verhätniß England's mit Japan eine Störung der Pläne erblicke, über die gegenwärtig in Moskau verhandelt werde. Alle Zeitungen erklären, daß die Entscheidung über die Fortführung der Konferenz von Tosio allein in Händen Englands liege. Wenn England unter Verletzung des geschlossenen Abkommens jetzt Schwierigkeiten machen wolle, dann sei Japan durchaus vorbereitet, die Verhandlungen abzubrechen.

Aus der Heimat

Engenberg, den 1. August 1889.

aus der Wolke ohne Wahl...

in richtiger Zeit nicht wartet auch mit Geübten auf; Aus-
 schließ ohne Zahl aus der Strahl. Aus der Wolke können
 und Angst kommen. Gerade jetzt bangt der Bauer an
 schönen Tagen um die Ernte. Ein verheerendes Ge-
 oft nur von wenigen Minuten oder einer knappen
 Pauer, wadlos Wähe und Regengüsse verendend,
 der dauerlichen Mühen und Sorgen eines Jahres,
 der Hoffnungen und Erwartungen der Menschen in den
 den weiten Landchaften.

den die Flügel zu Himmel sich erheben und die Dornen
zu Dornen die Natur allein. Es gibt niemand, der ihr
zu Großen befehlen könnte. Die im Gewitter sich
bewegenden Gemeinen, die die Luft durch ihren Schweb-
wandel sich der Mensch. Dieses Verhältniß drückt uns
unmöglich in unangenehmen, in irgendeiner tiefen Ver-
hältnisse nieder; froh werden wir erst wieder dann, wenn
wir die herabigen. Nicht nur wir, auch die Schöpfung
bewußten alle, ob Pflanze oder Tier, annen
den Verfallenen. Dann aber erhebt auf der Erde
die Schöpfung. Die Flügel, die den Menschen
schweben, sich selbst wieder der Tag. Des Himmels Flü-
gel, die sich herab. Es ist, als sei die Welt wie durch
den Menschen geworden.

Auszeichnung. Der Bürgermeister überreichte Hauptwachtmeister Huber die silberne Polizeidienstauszeichnung für 18 jährige Dienstzeit.

Der Part. D.M.G.-Abgehenden tragen? Gegenüber Zweifel, ob der, welcher sich als Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu tragen oder als Inhaber eines Betriebes der Einzelhandels-Geschäfts die D.M.G.-Mitgliedschaft in seinen Geschäftsräumen anbringen darf, vorzuziehen ist. Die amtliche Korrespondenz der D.M.G. eine Klarstellung, nach der die D.M.G.-Mitglieder zu tragen oder die D.M.G.-Mitgliedschaft zu führen, steht danach ausschließlich den D.M.G.-Mitgliedern zu, die die Eingangsbedingungen erfüllen haben und die hieraus erwachsenen Pflichten erfüllen.

Elbersdorf. Gestern morgen schlug der Blitz in einer Gemarkung in einen freistehenden starken Baum. Durch die Gewalt des Blitzes wurde der Baum plötzlich zerrissen und weit in das Feld geschleudert. Jeder einmal eine Warnung, daß man nicht unter freilegenden Bäumen bei Gewitter Schutz sucht.

Altmoränen. Im Gipsbruch ließ man in der
Landstraße auf Knochen und Gebißteile, die
aus vorgeschichtlicher Zeit stammen. Die Orts-
gruppe der NSDAP ließ den Fundort weiter absuchen
und fand die Funde sicher.

Hebra. Einem auswärtigen Motorradfahrer wurde Fahrzeug abgenommen und polizeilich sichergestellt, da unter starker Alkoholeinwirkung stand. Grundsätzlich hierzu gesagt, daß man mit einem Kraftfahrzeug keine ^{Verkehrs}Verfehle unternimmt.

Wienhausen. Auf der nassen Landstraße geriet aus Richtung Eichenberg kommender Personenkraftwagen ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Ein im Wagen mitfahrendes Kind erlitt durch die zer splitternden Fenster Scheiben nicht unerhebliche Verletzungen, welche in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Mönchshof. Einem Einwohner aus Mönchshof in Kassel in der Abendstunden sein Kraftrad Nr. 140481 gestohlen. Alle Ermittlungen blieben erfolglos. Am demselben Abend wurde noch ein anderes Kraftrad gestohlen.

heringen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Abendhunde am Ortsausgange nach Leimbach. Aus Richtung Leimbach kommender Motorradfahrer einen Fußgänger an, verlor die Gewalt über sein und erlitt beim Sturze einen doppelten Schädelbruch, eine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machte. Die Verletzungen des Fußgängers erwießen sich erfreulicherweise als leicht, so daß er nach Aufnahme in einen Notverbandes in seine Wohnung gebracht werden konnte. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Allelei Neuigkeiten

Gehackter Draht als Viehfutter. Durch ein gemeines Ver-
derben der Landwirth Kranz in Kroppenstein im Kreis
Schlesien schwer geschädigt worden. Der gesamte Milch-
viehstand des Landwirths ist vernichtet worden dadurch, daß
eine Rübenmassenartige große Mengen gehackten Drahts
verworfen worden waren. Die Tiere erlitten zum Theil einen
schleunigen Tod. Für die Aufklärung der verabscheuungswür-
digen That sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Unfälle beim Frankfurter Luftrennen. Bei dem in Frankfurt a. M. stattgefundenen 2. Internationalen Luftrennen ereigneten sich zwei bedauerliche Unfälle. Bei dem einen der zum Austrag gedachten Rennen verunglückte der flugbegleitende Taxis infolge unfreiwilliger Bodenberührung tödlich. Ferner erlitt ein Passant, der von einem anderen der Anordnung gezwungenen Flugzeug erfasst wurde, Verletzungen, denen er erlief.

Schule lernten lesen. Dieses Mißgeschick erlebte ein junger Mann in A r a t u i c h im Mitteldeutschen. Mit seinem Sonn-
tagsschlafe hat er sich zum Besuch der Stadt ausge macht und
er dann müde von den Erlebnissen der Reise auf der Rück-
kehr im Zuge eingeschlafen, nachdem er vorher die nagelneuen
Schuhe ausgezogen und neben sich gestellt hatte. Als er am
Morgen eintraf, waren die Schuhe verschwunden. Im schönsten
Lage mußte er den heimwärtigen Schuhmacher ersuchen, ihm

Der Todessopfer eines Motorradunfalls. An der Kreuzung
der Alten Straße von Ober-Ilbingen am Bodensee
der Reichsstraße stießen zwei Motorradfahrer zusammen.
Der Anwalt war so stark, daß der eine Motorradfahrer und
sein Gogius mit schweren Verletzungen ins Lieberinger Stran-
denhaus gebracht werden mußten, wo sie ebenso wie der zweite
Motorradfahrer verstarben. Lediglich eine Hilfsfahrerin kam
mit Kopf- und Brustverletzungen davon.

Storch mit drei Flügeln. Im Gieberg der Lierhort
leiert. Der Storch von einem Bauern ein Storch mit drei Flügeln ein-
fallen. Der Storch war beim Flügelversuch aus dem Nest
angel angewachsen. Der dritte Flügel ist unter dem rechten normalen
mit 9 Jahren Gipfelstürmer. Der älteste Einwohner von

Luftschiff „Graf Zeppelin“ in der Gauhauptstadt

Hunderttausende jubeln dem Luftriesen zu — Großveranstaltung auf dem Flugplatz Walddorf

Die Gaubauptstadt Kassel, reich an fliegereiher Tradition, erlebte am Sonntag mit der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aus dem Walbauer Flugplatz einen ganz großen Tag herrlichen Erlebens. Wochenlang vorher war die Bevölkerung genauestens durch die Presse von allen Einzelheiten unterrichtet worden, waren umfangreiche Vorbereitungen organisatorischer Art getroffen so war schließlich nur noch zu hoffen, daß auch das Wetter zum Gelingen der Veranstaltung beitragen würde. Nur dieser Sorge wurde man nach der unersäßlichen Witterung der letzten Wochen enthoben. Ein strahlender blauer Himmel wölbte sich am Sonntagmorgen über Kassel. So brachen denn schon frühzeitig die Einwohner von der Stadt sowie die vielen aus dem Gau gekommenen Volksgenossen zum Flugplatz Walbau auf.

In den frühen Nachmittagsstunden herrschte ein beständiges Gedränge von Fußgängern und langen Autoschlängen auf den Annaratherstraßen, das aber dank der ausgezeichneten Organisation in geordnete Bahnen gelenkt wurde. Auf dem weiträumigen Flugplatz waren dann lange vor der Ankunft Zehntausende von Volksgenossen versammelt, denen aber die Wartezeit angenehm durch ein reiches Rahmenprogramm der Gruppe 8 (Mitte) des NS-Fliegerkorps ausgefüllt wurde. Hervorgehoben wurden verdienen vor allem die Kunstflugvorführungen des im Kaffel bestens bekannten Fliegers Trapp, der Zerstörerfliegerei von Segelfluggewesen, ausgeführt von der Segelflugschule Dörnberg sowie die Vorführung zweier Fliegersoldaten. Flotte Marschmusik und humorgewürzte Erklärungen des Infegers während der Abwicklung des Programms trugen zur Steigerung der vorzüglichen Stimmung bei.

Die Segelzugzeuge kreisen noch über den Köpfen der Zehntausende, da erscheint — früher als erwartet — das letzte Luftschiff kurz nach 17 Uhr aus Süden kommend im Sonnenglanz. Es dreht jedoch vor der Stadt wieder ab, da die Zeit für eine Landung noch nicht geeignet erscheint. Kurz nach 17,30 Uhr ist es erneut zu sehen. Während die vielen zehntausend Volksgenossen begeistert jubeln, gleitet es majestätisch über den Flugplatz, um dann eine große Schleife über der Stadt zu ziehen. Es kehrt gegen 18 Uhr aus östlicher Richtung kommend in langamer Fahrt zurück und beginnt die interessanten Landungsmanöver. Immer mehr ist der Zutritt für Angehörige, alle Einzelheiten sind deutlich zu erkennen. Aus der Führeranordnung und den Rabinen sowie den

Motorengebäude, ja selbst aus den Steuerflößen (Mach-
ten) die Befahrungsmittelgeber und mischen der jubelnden, bege-
herten Menschenmenge zu. Die Landungsmannschaft (ja
lässt aufmerksamst und nimmt von der Führergewölde geworfen
werden, auf. Ruhig und sicher senti ich „Graf Zeppelin“
so ganz aus Nähe, erkennt man erst so richtig die gewal-
tigen Ausmaße dieses Luftriesen, dessen silberne Hülle im
Sonnenslicht aufleuchtet.

Die Abordnung der Stadt begibt sich zur Führungsgesellschaft des Luftschiffes Kapitän Wiltmann entgegen. Stadtrat Moog als Vertreter der Stadt Kassel ergreift das Wort zu herzlichster Begrüßungsansprache, um Kapitän Wiltmann und Mannschaft im Namen des Bauleiters und der Stadt Kassel für den Besuch herzlich zu danken. Er weist auf die flugbegünstigte Bevölkerung hin und gibt dann einen Rückblick über die bisherigen Besuche der Zeppeline in der Stadt Kassel, 1912 und dann am 8. 9. 1930 als der unvergessliche Kapitän Lehmann das Luftschiff führte. In demselben Jahre, bei dem die Stadt Kassel zum ersten Male mit dem Fliegen, die die Luftschiffe an Bord führten, zeigte sich der gewaltige Wandel der Zeit: 1912 habe das Luftschiff die alte Reichsstraße geführt, um 1930 das Zeichen der Symmetrie zu tragen. Heute aber leuchtet das Banner des Großdeutschen Reiches an der Heißfläche. Zum freudigen Verbleib und zur Völkerverständigung diene dieses herrliche Luftschiff. Stadtrat Moog schloß mit dem Wunsch, dem Kapitän Wiltmann bald wieder in Kassel begrüßen zu können. Im eigenen sowie im Namen der Befolgung sprach sodann Kapitän Wiltmann herzliche Dankesworte, wobei er sich vor allem auch an die Kasseler Bevölkerung wandte, die dem Luftschiff einen so herzlichen Empfang bereitet habe.

Inzwischen war der Zeitpunkt des Abfluges herangekommen. Kapitän Wittenmann begab sich in die Führergondel zurück, das Luftschiff wurde ausverworfen, die Hallsen wurden gelöst und langsam flog der Luftreife etwa 20 Minuten vor 19 Uhr zum Heimflug auf. Geiße hörte, daß die Motore arbeiten und dann brandet wieder der Jubel der Menschenmassen auf, die das stolze Schiff eben so herzlich verabschiedet, wie sie es empfangen hat. Luchow winkten aus den Gondeln, noch einmal zieht „Graf Zeppelin“ eine Schleife über Rassel, kommt zurück zum Flugplatz, um dann mit den letzten Strahlen der Sonne in südlicher Richtung nach dem Heimathafen Frankfurt in der Ferne zu verschwinden.

Denke daran - handle danach:

Chlorodont

wirkt abends am besten!

mit seinen 93 Jahren in Begleitung von Angehörigen eine Tour auf den fast 2000 Meter hohen Breitenberg. Der Greis war auch mit 91 und 89 Jahren auf dem Breitenberg. Das nächste Mal wäre der Besuch mit 95 fällig.

Mit 100 Kilogramm Last auf den 2500 Meter hohen Monte Canin. Eine bemerksenswerte bergsteigerische Leistung vollbrachte eine Gebirgsartillerieabteilung eines Alpinbataillons von Udine. Unter großen körperlichen Anstrengungen gelang es den Soldaten, zwei 7,5-Zentimeter-Geschütze nach sechsständiger schwerfälliger Kletterarbeit auf den Gipfel des 2500 Meter hohen Monte Canin zu schaffen. Jeder Mann hatte eine Last von etwa 100 Kilogramm zu befördern.

60 Kilometer im Nachtdrom. In Wien wurde ein Mädchen Kilometermädchen namens Jaromila Bonaflova aus Lundenburg aufgegriffen, das die mehr als 60 Kilometer lange Strecke von Lundenburg nach Wien nur mit einem Nachtdrom, einem weissen Arbeitsittel und roten Schuhen bekleidet zurückgelegt hatte. Das Mädchen, das nach den ärztlichen Feststellungen an Bandenrieb leidet, konnte keine Kunststut geben, wie es von Lundenburg nach Wien gekommen war.

Wiß löste Fliegeralarmstrecke aus. Ein ungeladener Fliegeralarm wurde in Bordeaux ausgelöst. Im Verlaufe eines Gewitters schlug der Wiß in ein Elektrizitätswerk ein. Hierdurch entstand Kurzschluß und die Alarmstrecke begann zu heulen. Erst nach etwa zehn Minuten wurde der Schaden ausgebessert und die Bevölkerung konnte ruhig weiter schlafen.

Abgeflürztes Flugzeug steht Autoparkplatz in Brand. Im Verlaufe einer Flugveranstaltung, die anlässlich der Einweihung des neuen Flughafens von Boulogne-Alfred (Frankreich) stattfand, hatten fünf Apparate des französischen Flugzeugtragners „Dewoitine“ bei Versuchsflogen einen Autoparkplatz in Brand gesetzt. Die Ursache lag in einer der Apparate in niedriger Höhe über dem Boden pling infolge Motorschadens abflürzte und Feuer fing, wobei der Flugzeugführer ums Leben kam. Die drei Flugzeuge unmittelbar neben dem Parkplatz niedertrogen, so daß die Flammen aus den beschädigten Automobilen über, von denen acht der vierstelligen Gewandwagen waren, sich in der Richtung der benachbarten Parkauskiesungen ausbreiteten.

Windhöfen über Nordbrabant. Die holländische Provinz Nordbrabant ist durch ein furchtbares Unwetter heimgesucht worden. In den Städten Hertogenbosch und Gindhoven wurden von zahlreichen Häusern durch einen Wirbelschwall die Dächer abgedeckt. Große Bäume wurden ent wurzelt. Nach theilweisem des niederländischen meteorologischen Instituts handelt es sich um eine Anzahl von Windhöfen, die durch das und erzeugt sind.

Die Pariser Agentur Radio berichtet aus Kalkutta, der Leiter des linken Flügels der panindischen Bewegung habe an 5000 Freiwillige einen Appell gerichtet, sie sollten eine gewaltige Großkampagne des „zivilen Ungehorsams“ unternehmen. Diese Kampagne solle erst dann wieder eingeleitet werden, wenn die Zentralregierung von Britisch-Indien die Freizügigkeit aller indischen Staatsangehörigen versichert habe.

Beim Verhör bekundeten jüdischen Schmuggelgelehrte, daß der Auffangstationstelefonansbruch gelang sei nach längeren Ermittlungen, einen sogenannten Kurier festzunehmen, als er sich ansiedelte, 40.000 RM. in Gold und Devisen und eine Briefmarkensammlung im Werte von 14.000 RM. nach der Schweiz zu verschleusen. Die aufgefundenen Briefe, die aus diesem Schmuggelgeschäft stammten, seien beschlagnahmt worden. Der Angeklagte und zwei seiner Helfershelfer wurden verurteilt. Der im Gericht zugeführt, wo sie einer strengen Befragung unterzogen.

Wer trägt die Kosten für das Selbstschußgerät?

Die in der 7. Durchführungsverordnung zum Luftschußgesetz geforderten Gerätschaften sind bis auf den Einzeilöffel, die Eintestlörze, die Luftschißhausapotheke, die Sandtiste mit Rohlenstauschel, die Schaufel, das Wasserfaß, die Armbinden und die Leiter bisher schon stets in Spangenberg beim Aufruf des Luftschißgesetzes bereitgestellt worden. Ein Einzeliöfkel läßt sich aus einer sicher in jedem Haushalt vorhandenen Bohnenkange herrichten, in dem man das eine Ende mit einem starken Eisennagel versieht. Natürlich darf das eine Ende nicht zu schwach sein. Eine Tiste in die man Sand einfüllen kann, ist bestimmt leicht zu beschaffen. Das Wasserfaß genügt als Wasserbehälter. Rohlenstauschel und Schaufel sind überall vorhanden. Zur Not genügt ein Spaten. Eine Leiter selbst auch jedes Haus. Die einzigen Gegenstände, die noch fehlen und zum aller größten Teil noch nicht vorhanden, dabei aber überaus wichtig sind, die Eintestlörze und die Luftschißhausapotheke, muß nunnmehr nach bestem Können baldigst beschafft werden. Beide Gegenstände, welche auch im Frieden wirklich praktisch zu gebrauchen sind, kosten zusammen ungefähr 50 RM. Der Herr Bürgermeister erwartet, daß jeder Bürger Spangenburgs, welcher dazu in der Lage ist, sich mindestens einen dieser beiden Gegenstände beschafft. Die Luftschißhausapotheke darf nur durch eine Apotheke geliefert werden. Bei der Beschaffung der Eintestlörze ist darauf zu achten, daß diese den Anforderungen, welche neuerdings hieran gestellt werden, genügt. Der Reichsluftschißbund berät die Bevölkerung gerne.



Soldaten helfen im Ueberschwemmungsgebiet bei der Ernte.
Die durch das Hochwasser der Oder verursachten Ueberschwem-
mungen haben vielfach die Einbringung der Ernte gefährdet,
so daß oft in letzter Minute Soldaten zum rechtzeitigen Bergen
der Ernte eingesetzt wurden. Unser Bild wurde in Orlau
aufgenommen. — Weltbild (M.).

H. Munzer.